

Was bedeutet Stuttgart 21 für Sie als Steuerzahler?



Stuttgart 21 bedeutet:

- Der **Bau neuer Bahnstrecken und Bahnhöfe ist die Aufgabe des Bundes**. Mit der zusätzlichen Finanzierung durch das Land bezahlen Sie als Steuerzahler doppelt für Bahnprojekte.
- Die Finanzierung des Tiefbahnhofs wirkt sich natürlich auch negativ auf die **Verschuldung** des Landes aus, und für Kredite werden jahrzehntelang **Zinsen** gezahlt.
- **Wir Baden-Württemberger bezahlen!**

Foto: K. Gebhard / Karrikatur: Friederike Groß / V.i.S.d.P.: F. Schuster, Dompfaffenweg 6, 69123 Heidelberg / Stand 16.10.2011 / Nachdruck erwünscht

Entscheiden Sie bei der Volksabstimmung am 27. November:



Was ist Ihnen als **Bürger** wichtiger?
Bezahlbarer Bahn- und Nahverkehr in Ihrer Region
oder ein nutzloses **Prestigeprojekt in Stuttgart?**



Stuttgart 21 bedeutet:

- Jeder Zughalt im geplanten Tiefbahnhof wird erheblich teurer. **Mehrkosten in Stuttgart bedeuten Einsparungen an anderer Stelle**, da das Land den Nahverkehr nur mit einem festen Betrag subventioniert.
- Der **Tiefbahnhof eignet sich nicht für einen abgestimmten Taktverkehr** und führt zu **schlechteren Verbindungen** und **längeren Wartezeiten**. Im Berufsverkehr entfallen mit Stuttgart 21 sogar Intercity-Verbindungen, insbesondere aus Heidelberg, da der neue Tiefbahnhof mit nur acht Gleisen zu klein ist.
- Der **Bau des Tiefbahnhofs verschlingt Milliarden**, die für zuverlässige **Züge**, moderne und sichere **Strecken** sowie zeitgemäß ausgestattete **Bahnhöfe** fehlen. Auch unsere Region ist betroffen.
- **Bereits jetzt fehlt das Geld** für wichtige Projekte, wie z.B. den Ausbau des Bahnknotens Mannheim, die Schnellbahnstrecke nach Frankfurt oder die Förderung des Schienen-Güterverkehrs.

Lesen Sie hier weiter: <http://bit.ly/b7S6Bv> / <http://bit.ly/nDPQaN>



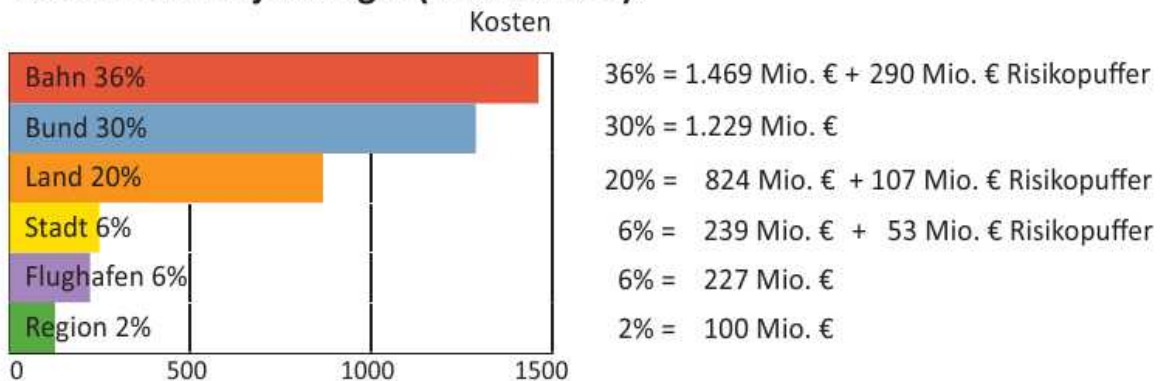
Um was geht es bei der Volksabstimmung am 27. November?

Es wird über die Finanzierung des neuen Tiefbahnhofs in Stuttgart durch das Land entschieden werden. Die Abstimmung erfolgt wie bei der Landtagswahl.

Stuttgart 21 – ein Geschenk von Bund und Bahn?

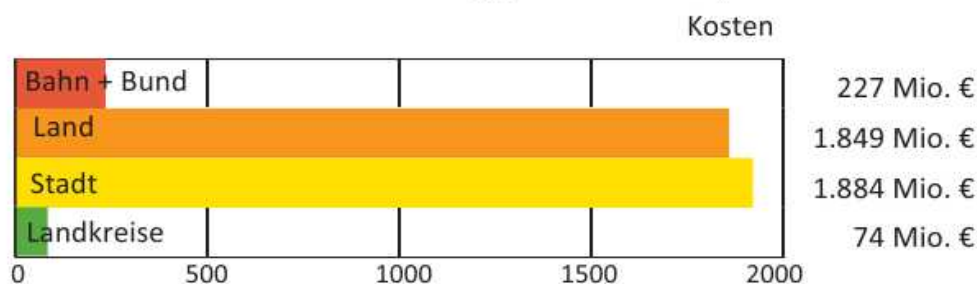
Die Projektträger sagen: Die Kosten für Stuttgart 21 (ohne Neubaustrecke) betragen 4.088 Mio. Euro. Bahn und Bund übernehmen 66 Prozent der Kosten. (Die Europäische Union ist übrigens nicht beteiligt).

Kosten laut Projektträger (in Mio. Euro):



Aber im Hintergrund gab es im Zusammenhang mit dem Projekt erhebliche Geldströme, von denen die Bahn profitierte und die nicht in den "offiziellen" Berechnungen auftauchen. So zum Beispiel Grundstücksverkäufe der Bahn an die Stadt Stuttgart, Zinsverzicht durch die Stadt, Sonderzahlungen usw. Rechnet man genau nach, dann zeigt sich, dass der überwiegende Teil der Kosten von der Stadt Stuttgart und dem Land getragen wird.

Die wahre Kostenverteilung (in Mio. Euro):



→ Stuttgart 21 ist kein Geschenk der Bahn. Wir Baden-Württemberger bezahlen!

Lesen Sie hier weiter: <http://bit.ly/pB1fjF> / <http://bit.ly/oI5K0Q>

Video zur Finanzierung: <http://bit.ly/hyxTqA>



Was wird Stuttgart 21 wirklich kosten?

Genau weiß das natürlich niemand, aber der Bundesrechnungshof ermittelte schon 2008 Kosten von "deutlich über 5,3 Milliarden Euro". Das Verkehrsplanungsbüro Viereg-Rössler schätzt die Kosten des Tiefbahnhofs auf sieben Milliarden Euro.

- Bei vielen Großprojekten konnte der ursprüngliche Kosten- und Zeitrahmen nicht eingehalten werden. Alle bisherigen Erfahrungen zeigen: etwa 50% Mehrkosten sind üblich.
- Der Tiefbahnhof wird in jedem Fall zu teuer. Zum Vergleich: der neue Berliner Hauptbahnhof ist Europas größter und teuerster Bahnhofsneubau und hat "nur" etwa eine Milliarde Euro gekostet. Und Stuttgart hat bereits einen hervorragend funktionierenden Bahnhof – ein Neubau ist also überhaupt nicht notwendig.

Was passiert, wenn der Bau mehr als geplant kostet?

- Sicher ist: Das Land will keine zusätzlichen Baukosten übernehmen.
- Der Bund ist ebenfalls nicht bereit, mehr zu bezahlen.
- Die Bahn wurde von der Landesregierung gebeten, eine Zusicherung zur Übernahme von Mehrkosten abzugeben. Die Bahn hat dies abgelehnt.
- Übrig bleibt die Stadt Stuttgart. Sollte während des Baus das Geld ausgehen, dann bleibt mitten in Stuttgart eine riesige Bauruine zurück. Die Bahn ist in diesem Fall nicht verpflichtet, auf eigene Kosten weiterzubauen. Was passiert dann?

→ Die Finanzierung ist also nicht gesichert. Darf man unter diesen Bedingungen mit dem Bau überhaupt beginnen? Wir meinen: Nein, auf keinen Fall!

Aber es wurde doch schon so viel investiert und gebaut...?

- Die bisherigen Kosten waren überwiegend Planungskosten der Bahn.
- Abgerissen wurde nur das Nordflügel-Gebäude des Kopfbahnhofs. Der Kopfbahnhof selbst ist immer noch einer der pünktlichsten Bahnhöfe Deutschlands.
- Für den Tiefbahnhof selbst wurde überhaupt noch nichts gebaut. Durchgeführt wurden bisher nur Arbeiten zur Vorbereitung der Baustelle wie z.B. für das Grundwasser-Management der Baugrube.

→ Ein sofortiger Baustopp ist also jederzeit möglich.

Wie hoch sind die Ausstiegskosten?

Die Bahn behauptet, der Ausstieg würde sie 1.500 Mio. Euro kosten. Etwa die Hälfte davon sind aber nur Rückzahlungen der DB AG an die Stadt Stuttgart. Diese hatte bereits im Jahr 2001 das Gleisvorfeld-Grundstück von der Bahn gekauft. Die Ausstiegskosten für das Land sind nicht genau bekannt, dürften aber nicht wesentlich höher sein als die tatsächlich entstandenen Kosten von etwa 500 Mio. Euro.

→ Besser ein Ende mit Kosten als Kosten ohne Ende.

Aber es wurden doch bereits Aufträge vergeben?

Die vergebenen Aufträge können storniert werden. Die beauftragten Firmen haben ein Recht auf Erstattung ihrer Kosten und der entgangenen Gewinne. Diese machen nur einen kleinen Teil des gesamten Auftragsvolumens aus.

Bitte informieren Sie sich selbst und ihre Nachbarn:

www.ja-zum-Ausstieg.de / www.kopfbahnhof-21.de / www.infooffensive.de